

ner Regierung wegen des Ablaufes seiner Abwesenheits-Erlaubniss stellen zu müssen, in Wahrheit aber, wie es sich zeigt, um ein Experiment in Paris zu machen, und ich war thöricht genug, mich von ihm bewegen zu lassen, ihn wieder in mein Geschäft aufzunehmen. Was die Commissions-Besorgung für mich, während seines Engagements bei Herrn Barrois, betrifft, so war dieselbe etwas sehr Unbedeutendes. Mein damaliger erster Gehülfe, Herr Edmunds, fand es bequemer, gelegentlich wegen Defecten und Completirung einiger Zeitschriften an ihn zu schreiben, und dafür erhielt er bezahlt, was er verlangte.

Dass ich Herrn Quaritsch meine Commissionen in Deutschland oder Frankreich angeboten haben soll, unter der Bedingung, dass er sich nicht in London etablire, ist eine völlige Unwahrheit. Ich wusste nicht und bekümmerte mich nicht darum, was er zu beginnen beabsichtigte, bis mir bekannt wurde, dass er seine Stube gemiethet und seine Einrichtungen getroffen habe, und niemals würde ich daran gedacht haben, irgend eine Commission in seine Hände zu geben, die Vertrauen erforderte.

London, Juli 1847.

Henry G. Bohn.

[6664.] Von allen in deutscher Sprache für das Jahr 1848 erscheinenden Taschenbüchern, welche sich für unsere Bibliothek eignen, erbitten wir uns 1 Ex., roh od. geh., fest und außerdem für unsere Buchhandlung 4-6 Ex. geb. à Cond.

Stuhr'sche Buchh. in Potsdam.
(G. A. Gottschick.)

[6665.] Ein Manuscript, enthaltend: Briefwechsel zwischen Johann von Müller und Carl von Willers, Briefe von Schultze heiss von Steiger an Johann von Müller u. s. w., theils aus dem französischen schriftlichen Originaltext, theils aus Gedrucktem übersetzt und zusammengestellt vom Herausgeber der Briefe an Johann von Müller und durch den nun verstorbenen Herrn Stadtgerichtsrath Dr. Moriz Kind dem Herrn Buchhändler Böß, damals zu Leipzig, übergeben,

ist seit dem Jahre 1845 abhanden gekommen. Es werden daher Diejenigen, welche zufällig in den Besitz dieses Manuscripts gelangt oder über dessen Schicksal Nachricht zu geben im Stande sind, ersucht, dasselbe Herrn Buchhändler L. D. Weigel in Leipzig zugustellen oder diesem Anzeige davon zu machen, damit es seinem rechtmäßigen Eigenthümer zurückgegeben werden kann.

[6666.] Den Herren Verlegern erlauben wir uns, das in unserm Verlage erscheinende Wochenblatt für Wiesbaden (Auflage 1500) und die während der Sommersaison täglich erscheinende Fremdenliste zu Inseraten zu empfehlen. Beide Blätter werden von sämtlichen hier anwesenden Fremden, deren Zahl sich gegenwärtig über 8000 beläuft, gelesen, und würden daher Anzeigen Ihrer Verlagsartikeln in denselben von nicht unerheblicher Wirkung sein. Die Zeile berechnen wir mit 1 1/4 Ngr oder 4 kr. in Jahres-Rechnung.

Von literarischen Anzeigen bitten wir uns 1500 Gr. mit unserer alleinigen Firma zu senden, die dem Wochenblatte gratis beigelegt werden. Wiesbaden. Schellenberg'sche Hofbuchhandlung.

[6667.] Ergebene Bitte.

Durch Zufall kamen mir jetzt Proben liniirter Papiere zu Gesicht, welche in der Ausführung höchst mangelhaft waren. — Bevor daher die geehrten Herren Buch-, Kunst- und Musikalienhändler anderweit liniirte Papiere bestellen, welche auf der Maschine gefertigt sind, bitte ergehenst, dieselben genau zu prüfen, sodann von dem Unterzeichneten gef. Proben zu verlangen, die Arbeiten mit denen anderer Liniiranstalten günstig zu vergleichen und nur denjenigen den Vorzug geben zu wollen, welche denselben verdienen. — Ich beschäftige jetzt zwei englische Liniirmaschinen, welche nach jedem beliebigen Muster, mit den gangbarsten Tinten in höchster Sauberkeit arbeiten. — Man kann sowohl wahre Prachtbücher pr. Ries 10 μ und höher haben, als auch gewöhnliche von 4 bis 7 μ pr. Ries, was sich stets nach der Qualität des Papiers richtet. Es wird Alles franco Leipzig geliefert und um geneigte Aufträge höchst gebeten.

Wilh. Meyer, Verl.-Exped. in Erfurt.

Uebersicht des Inhalts.

Siebente Liste der Unterschriften zur Uebereinkunft über die Haftpflicht. Mitgetheilt von Fr. J. Frommann — Bekanntm. der Deputirten des Buchh. deutschen Musikalienh. — Neuigkeiten der ausländischen Literatur. — Anzeigebblatt Nr. 6570-6667.

Aderholz, G. P. 6655.	Goedsche in M. 6590.	Leßke 6577.	Schmidtdorf 6661.
Adler & Dieze 6583. 6597.	Gottschald 6586.	Levysohn in Gr. 6628.	Schnuphase'sche B. 6649.
Adolf & Co. 6594. 6604. 6644.	Grau in H. 6651.	Mangold'sche B. 6610.	Schott's Söhne 6585.
Armbruster 6640.	Gropius'sche B. 6634.	Neckenburg 6606.	v. Schroeter 6656.
Arnoldische B. 6595.	Gränewald 6662.	Nertens 6620. 6647.	Schulbuch. in Br. 6641.
Ächer & Co. 6652.	Haendel 6596. 6602.	Meyer's B. in E. 6646.	Schulz & Co. 6643.
Barnewitz 6584. 6607.	Hampe 6639.	Meyer, Verlagsexp. in E. 6667.	Seligberg 6626.
Benziger, Gebr. 6580. 6588.	Heinze & Co. 6571.	Raumann in Dr. 6612. 6658.	Sonnenwald's B. 6631.
Bohn, H. G. 6663.	Hempel 6598.	Niemeyer 6645.	Stadtamt zu Carlsr. 6570.
Boenträger, Gebr. 6634.	Herold & Wahlstab 6653.	Nehmigke's B. 6600.	Stabel, L. 6591.
Bote & Bod 6619.	Heymann's Ant.-B. 6623.	Nelze 6574.	Stuhr'sche B. in P. 6664.
Braune 6573. 6579.	Heyn'sche B. 6572.	Reibel 6629.	Tendler & Co. 6650.
Brockhaus & Ab. 6582.	Hirschwald, A. 6593.	Rieß, A. 6608.	Teubner 6581.
Daly 6587.	Hirschwald'sche B. 6635.	Ritter in A. 6605. 6617. 6632.	Volke's B. 6625.
Dolle 6592.	Horvath'sche B. in P. 6636.	Rocca, Gebr. 6589.	Volksbuch., nordd. 6599.
Egger's B. 6637.	Jadowitz 6609.	v. Romberg-Welsen 6638.	Wagner'sche B. in St. 6613.
Engelmann in L. 6633.	Jurany 6657.	Schellenberg'sche Hofb. 6666.	Wienbrack'sche B. in T. 6621.
Eupel 6618.	Karow 6642.	Schlesinger, L. 6603.	Winkler in P. 6648.
Favarger 6630.	Kius 6615.	Schlodtmann 6601. 6616.	Wittmann in B. 6622.
Frank in P. 6611.	König in H. 6624.	Schmid'sche B. in A. 6614.	Anonym 6575. 6576. 6659.
Frische, P. 6627.	Körner in E. 6578.		6660. 6665.

Verantwortlicher Redacteur: J. de Marie. — Druck von B. G. Teubner. — Commissionair: A. Frobergger.

Leipziger Börse am 30. August 1847.

Course im 14 Thaler-Fusse.	Angeboten.	Ge-sucht.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. 141 1/2	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S. —	102 1/2
Berlin pr. 100 μ Pr. Crt.	2 Mt. —	99 1/2
Bremen pr. 100 μ Lsdr. à 5 μ	k. S. —	111 1/2
Breslau pr. 100 μ Pr. Crt.	2 Mt. —	99 1/2
Frankfurt a/M. pr. 100 Fl. in S.W.	k. S. —	57 1/2
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	2 Mt. 152	—
London pr. 1 Pf. St.	2 Mt. 150 1/2	—
Paris pr. 300 Frcs.	3 Mt. 6.24 1/2	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 kr.	k. S. —	80 1/2
	2 Mt. —	103 1/2
	3 Mt. —	—
Augustd'or à 5 μ à 1/35 Mk. Br. u. à 21 K. 8 G.	auf 100	—
Pr. Friedrichsd'or à 5 μ idem auf 100	—	—
And. ausl. Louisd'or à 5 μ auf 100	—	117 1/2
Holländ. Duc. à 3 μ	d ^o .	6 1/2
Kaiserl. d ^o . d ^o	d ^o .	6 1/2
Bresl. d ^o . à 65 1/2 As.	d ^o .	6 1/2
Passir. d ^o . d ^o . à 65 As.	d ^o .	6
Conv.-Spec. u. Guld.	d ^o .	—
idem 10 u. 20 Kr.	d ^o .	4 1/2
Staatspapiere, Actien		
<i>excl. Zinsen.</i>		
Königl. Sächs. Staats-Papiere		91
à 3 1/2 % im } von 1000 und 500 μ . . .	—	—
14 μ Fuss } kleinere	—	101 1/2
— do. — v. 500 μ à 4 %	—	—
Königl. Sächs. Landrentenbriefe		92 1/2
à 3 1/2 % im } von 1000 und 500 μ . . .	—	—
14 μ Fuss } kleinere	—	—
Königl. Preuss. Credit-Cassenscheine		88 1/2
à 3 1/2 % im } von 1000 und 500 μ . . .	—	—
20 fl. Fuss } kleinere	—	87
Leipziger Stadt-Obligationen		90 1/2
à 3 1/2 % im } von 1000 und 500 μ . . .	—	—
14 μ Fuss } kleinere	—	—
Sächs. erbl. Pfandbr. (v. 500 μ	—	93
à 3 1/2 % } v. 100 u. 25 μ	—	—
d ^o . lausitzer d ^o . à 3 1/2 %	—	—
d ^o . d ^o . d ^o . à 3 1/2 %	—	—
Leipz.-Dresd. Eisenb. P.-Obl. à 3 1/2 %	103 1/2	—
Königl. Pr. Staats-Schuld-Scheine		93
à 3 1/2 % in Pr. Crt. pr. 100	—	—
Hamburger Feuer-C.-Anl. à 3 1/2 %	—	—
(300 Mk. Bco. = 150 μ)	—	—
K. K. Oestr. Metall. pr. 150 fl. Conv.		—
à 5 1/2 % } laufende Zinsen	—	—
à 4 1/2 % } à 103 1/2 % im 14 μ Fuss	—	—
à 3 1/2 % } —	—	—
Actien d. W. B. pr. St. à 103 1/2 %	—	—
Leipz.-Bank-Actien à μ 250 pr. 100	167	—
Lpz.-Dresd. Eisenb.-Act. à μ 100 pr. 100	116 1/2	—
Sächs.-Schles. d ^o . d ^o . pr. 100	102 1/2	—
Chemn.-Risaer d ^o . d ^o . pr. 100	59 1/2	—
Löbau-Zittauer d ^o . d ^o . pr. 100	57 1/2	—
Magdeb.-Leipz. d ^o . d ^o . pr. 100	217	—

Berichtigung.

Der Preis von „Still und bewegt“ von Carl Bed ist 1 1/3 μ — und nicht, wie in der Anzeige der Trautwein'schen B. in No. 74 sub No. 6179 irrig gedruckt steht, 12 1/3 μ .